

开 FRANZ-W. AUMUND-STIFTUNG
开 AUMUND FOUNDATION
 AUMUND Group



2020

Bildung & Soziales



Franz-W. Aumund

Vorwort des Stifters

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde, Förderer und Partner,

kann man der Corona-Pandemie überhaupt etwas Positives abgewinnen, dann das: In schwierigen Zeiten wächst neben dem Mitgefühl für andere auch die Bereitschaft, zu helfen. Das wirkt sich nach Informationen der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) auch auf die Spendenbereitschaft der Menschen aus. Das Spendenaufkommen ist im Jahr 2020 deutlich gestiegen. Doch ist das Bild ist getrübt: Die Zahl der Spender nimmt ab, immer weniger geben immer mehr.

Die AUMUND-Gruppe konnte sich im schwierigen Coronajahr 2020 den weltweit spürbaren Auswirkungen der Pandemie nicht entziehen. Wir waren in der glücklichen Situation, dass wir in der Stiftungsarbeit keine wesentlichen Einschnitte hinnehmen mussten. Dadurch konnten wir wichtige Projekte weiterhin unterstützen und fördern. Dabei haben wir im Bereich der sozialen Aktivitäten unser Engagement erweitert und einen Höchststand an Förderprojekten im internationalen Sektor erreicht (siehe Seiten 12/13).

Die internationale Fördertätigkeit erfordert ein hohes Maß an Sorgfalt hinsichtlich der Auswahl und Begleitung der Förderpartner und -projekte (siehe Seite 4). Wir tun dabei alles, was möglich ist, um den zweck- und zielorientierten Einsatz unserer Mittel zu gewährleisten. Langjährige Projekte zeigen unseren kontinuierlichen Einsatz auf unterschiedlichen Kontinenten. Nach wie

vor ist Indien - nicht zuletzt aufgrund des Einsatzes unseres langjährigen Mitarbeiters und Beraters Prasad Rao - ein Schwerpunkt unserer Aktivitäten. Mein Dank gilt aber auch den Geschäftsführern der AUMUND-Gruppe, die weltweit unsere Projekte engagiert begleiten.

Besondere Aufmerksamkeit verdient im Jahresbericht der Beitrag über Orbis (Seiten 6/7): Orbis ist eine internationale Nichtregierungsorganisation, die sich der Behandlung und Prävention von Blindheit, Sehbehinderungen und Augenkrankheiten in Entwicklungsländern widmet. Die Aumund Foundation unterstützt den Einsatz der Orbis-Augenärzte in Nepal. Dort führen die Mediziner Augenuntersuchungen bei Schulkindern durch, um möglichen Erkrankungen vorzubeugen bzw. diese zu behandeln und zu heilen.

Ihr Franz-W. Aumund

P.S. Das Titelbild des Jahresberichtes ist eine schöne Erinnerung an eine Reise in der Zeit vor Corona: Eine Momentaufnahme von meinem Besuch in Indien bei der Sagar School. Unmittelbar zuvor hatten wir die Zusammenarbeit mit der Round Square-Schule begonnen.

„Das große Ziel der Bildung ist nicht Wissen,
sondern Handeln.“

(Herbert Spencer, englischer Philosoph)

Das Kuratorium - Wichtiger Begleiter der Stiftungsarbeit



Dr. Volker Lixfeld
(Mitglied des
Kuratoriums)

Hartmut Deussen
(Ehrengast)

Dr. Olaf Huth
(Mitglied des
Kuratoriums)

Katja Jüngst
(Geschäftsführerin)

Franz-W. Aumund
(Vorstandsvorsitzender)

Dr. Silke Landwehrmann
(Vorstandsmitglied)

Dr. Cornelius Kruse
(Mitglied des
Kuratoriums)

Mit konstituierender Sitzung vom 20. November 2020 hat Stifter Franz-W. Aumund ein Kuratorium eingesetzt, das künftig die Arbeit von Franz-W. Aumund-Stiftung und Aumund Foundation begleitet. Es ist verantwortlich für die Genehmigung des Jahresabschlusses und des Haushaltsplanes und berät den Stiftungsvorstand hinsichtlich der Umsetzung der Satzungszwecke. Das Kuratorium soll die langfristige Umsetzung des Stifterwillens gewährleisten.

Es ist daher mit Vertrauenspersonen des Stifters besetzt, die diesen schon lange Jahre begleiten und seine Denkungsweise kennen.

Die erste Sitzung bot den Kuratoriumsmitgliedern einen Überblick über die finanzielle Aufstellung beider Stiftungen. Darüber hinaus wurden aktuelle Projekte vorgestellt und die Kriterien für die Auswahl von Förderpartnern und Projekten erläutert.

Aumund Foundation: Identifikation von Förderpartnern und -projekten

Die unternehmerische Prägung und jahrzehntelange internationale Geschäftstätigkeit von Franz-W. Aumund schlägt sich auch in der strategischen Planung des stetig wachsenden philanthropischen Engagements nieder. Franz-W. Aumund hat sich zum Ziel gesetzt, Lebenswege junger Menschen durch die Förderung von Bildung und Gesundheit nachhaltig zu verändern.

Im Jahr 2020 wurde das Hauptaugenmerk darauf gelegt, Weichen für die Zukunft zu stellen: Die aufwändige Vorarbeit durch detaillierte Ausführungsbestimmungen zur Zweckverwirklichung und klare Prozesse zur Identifikation von Projektpartnern zahlt sich aus: Sie ermöglicht, effektive Stiftungsarbeit zu leisten und den Stifterwillen nicht aus dem Auge zu verlieren.

Fördergrundsätze und Anforderungen an Förderpartner

Als Förderstiftung ist die Aumund Foundation darauf angewiesen, seriöse und erfahrene Projektpartner zu identifizieren, mit denen ein vertrauensvoller und transparenter Austausch möglich ist. Der Stifter hat die Entscheidung getroffen, nur eine überschaubare Anzahl von Organisationen zu fördern, die sorgfältig ausgewählt und über die gesamte Zeit der Förderung eng begleitet werden. In jedem Fall soll eine „Gießkannenförderung“ vermieden werden. Stattdessen bezweckt Franz-W. Aumund die langfristige Zusammenarbeit mit ausgesuchten Partnerorganisationen bei sukzessive anwachsenden Fördersummen.

Um Beliebigkeit bei der Auswahl von Projektpartnern und ihren Vorhaben zu vermeiden, gibt die Aumund Foundation keine öffentliche Möglichkeit zur Antragstellung. Stattdessen prüft sie gezielte Empfehlungen aus dem internationalen Netzwerk des Stifters und aus dem Deutschen Stiftungszentrum. Bevor die ausgewählten Organisationen zur Stellung eines passgenauen Förderantrags aufgefordert werden, findet bei der Aumund Foundation ein sorgfältiger Rechercheprozess statt (siehe Kasten links).

Der direkte Kontakt im Anschluss an die theoretische Recherche ermöglicht schließlich, das Bild abzurunden. Im persönlichen Gespräch wird schnell deutlich, ob „der Funke überspringt“ – für die enge und langjährige Kooperation ist dies unabhängig von allen harten Fakten ein entscheidender Faktor.

Von der Theorie zur Praxis: erste Erfolge

In beiden Schwerpunktthemen der Aumund Foundation – Förderung von Kindern und Jugendlichen in den Bereichen Bildung und Gesundheit – ist es gelungen, die Zusammenarbeit mit neuen Förderpartnern aufzunehmen. Beispielhaft hierfür werden anschließend die Round Square-Schulen sowie die Organisation Orbis vorgestellt.

AUMUND FOUNDATION

Die Bildmarke der Foundation besteht aus einer Kombination der Initialen des Gründers (F und A). Diese Kreation ergibt ein chinesisches Schriftzeichen mit der Bedeutung „öffnen“ und „starten“. Ein Logo, das hervorragend zum Leitbild von Franz-W. Aumund passt.

AUSWAHLKRITERIEN

- Kann die Organisation langfristig Referenzprojekte vorweisen, die der Zielsetzung und Denkweise des Stifters entsprechen?
- Arbeitet die Organisation transparent und stellt schlüssige Sachberichte und geprüfte Finanzdokumentationen zur Verfügung?
- Bewegen sich die Kosten für Verwaltung und Fundraising im angemessenen Rahmen?
- Ist die Organisation im Projektland gut vernetzt und arbeitet mit lokalen Behörden und Entscheidungsträgern zusammen?
- Wie stellt sich die internationale Organisationsstruktur dar?
- Ist sie unabhängig von ihrem Gründer bzw. einzelnen Personen?

„Prof. Heinrich Aumund-Stiftungsprofessur“ an der Berliner Hochschule für Technik und Wirtschaft

Die „Prof. Heinrich Aumund-Stiftungsprofessur“ an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin soll dem Technikwissenschaftler und Unternehmer Heinrich Aumund (1873-1959) gewidmet werden. Die Professur „Industrielle Sensorik und Predictive Maintenance 4.0“ steht für praxisnahe und interdisziplinäre Forschung und überträgt die Denkweise von Prof. Dr.-Ing h.c. Heinrich Aumund in die heutige Zeit. Vertreter der Hochschule und der Franz-W. Aumund-Stiftung sprachen über die Einrichtung der Stiftungsprofessur.

Prof. Dr. Carsten Busch von der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Berlin äußerte seine Freude darüber, dass die Franz-W. Aumund-Stiftung die HTW Berlin als Partnerin für diese Form des Gedenkens an einen Visionär und engagierten Unternehmensgründer ausgewählt habe. Eine Stiftungsprofessur böte die Möglichkeit, die nach wie vor wegweisenden Ideen von Prof. Heinrich Aumund zu tradieren und für junge Studierende erlebbar zu machen. Das geplante Fachgebiet „Industrielle Sensorik und Predictive Maintenance 4.0“ verspreche innovative Lehre und Forschung, wie sie an einer Hochschule für Angewandte Wissenschaften benötigt wird.

Heinrich Aumund lehrte von 1909 bis 1922 an der Hochschule Danzig und von 1925 bis 1935 an der Technischen Hochschule Berlin. Während seiner Lehrtätigkeit legte er stets großen Wert auf die Nähe zur industriellen Praxis. Mit der Gründung sei-



Franz-W. Aumund-Stiftung vertreten durch (v.l.) Dr. Silke Landwehrmann (Vorstandsmitglied), Katja Jüngst (Geschäftsführung), Franz-W. Aumund (Vorstandsvorsitzender, 3.v.r.), Susanne Weiss (Projektreferentin, r.) und von der Hochschule für Technik und Wirtschaft, Berlin, Prof. Dr.-Ing. Carsten Busch (3.v.l.), Präsident, und Prof. Dr. Tilo Wendler, Vizepräsident für Lehre (2.v.r.).

nes Ingenieurbüros im Jahr 1922 in Berlin legte er den Grundstein für die AUMUND-Unternehmensgruppe. Zwischen 1920 und 1926 war Heinrich Aumund im preußischen Wissenschaftsministerium für die Reform der Technischen Hochschulen in Preußen zuständig und setzte sich für die Annäherung von Technik und Wirtschaft ein. Seine beruflichen und wissenschaftlichen Erfahrungen bildeten die Grundlage für den ange-dachten Zusammenschluss von Technischer Hochschule und Handelshochschule. Seine 1921 erschienene Denkschrift betitelte er folglich „Die Hochschule für Technik und Wirtschaft“. Daraus ging der Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ hervor.

Ursprung

Die Idee, zum Gedenken an seinen Großvater eine Stiftungsprofessur ins Leben zu rufen, begleitet Franz-W. Aumund schon seit Gründung seiner Stiftung. Basierend auf der 2018 veröffentlichten Biographie „Heinrich Aumund (1873-1959) - Erfinder. Fördertechniker. Hochschulreformer.“ wurde von Geschäftsführerin Katja Jüngst ein Konzept erstellt, wie und wo eine mögliche Stiftungsprofessur umgesetzt werden kann.

Der Kontakt zum Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft brachte schließlich eine junge Berliner Hochschule ins Spiel, die den Namen der 100 Jahre alten Denkschrift von Heinrich Aumund in ihrer Bezeichnung führt: Hochschule für Technik und Wirtschaft.



Aumund Foundation unterstützt Orbis bei Augenuntersuchungen in Nepal

2020 hat die Aumund Foundation die Organisation Orbis UK mit rund 55.000 britischen Pfund in der Durchführung eines Projekts in Nepal unterstützt. Die Organisation widmet sich der Behandlung und Prävention von Blindheit, Sehbehinderungen und Augenkrankheiten in Entwicklungsländern.

Die Mehrheit der Menschen in Nepal hat keinen Zugang zu hochwertiger, erschwinglicher Augenheilkunde. Dabei sind die meisten Fälle von Erblindung und Sehschwäche in dem Entwicklungsland vermeidbar oder heilbar.

Für Orbis hatte die COVID-19-Pandemie im letzten Jahr erhebliche Auswirkungen auf die Projektaktivitäten in dem Himalaya-Staat. Auch in Nepal waren die Schulen für neun Monate geschlossen, so dass

keine Untersuchungen der Augen von Schulkindern in den Schulen vor Ort stattfinden konnten. „In dieser Zeit hat das Projektteam unsere Partnerkrankenhäuser bei der COVID-19-Bekämpfung unterstützt“, erläutert Kate Gannon, die als Mitglied des Londoner Orbis Teams das Projekt in Nepal koordiniert.

Aufgrund der Schulschließungen war absehbar, dass es lange dauern würde, bis die Augenuntersuchungen wieder in gewohntem Umfang

durchgeführt werden können. Deshalb hat Orbis im September 2020 entschieden, die Durchführung dieser wichtigen medizinischen Kontrolle den aktuellen Gegebenheiten anzupassen und einen neuen, temporären Ansatz zu verfolgen.

Was das bedeutet? Mit Unterstützung von freiwilligen Helferinnen wurde auf haushaltsbasierte „Tür-zu-Tür“-Untersuchungen umgestellt. Auf diese Weise sollen so viele Schulkinder wie möglich erreicht werden.



ORBIS

Orbis International betreibt das „Flying Eye Hospital“, das als fliegende Augenklinik in Entwicklungsländern dient. Das Flugzeug beherbergt einen Laser-Raum, einen Operationssaal und ein Technikzentrum. In einem weiteren Raum können Gäste, meist Mediziner des Gastlandes, die Behandlung live verfolgen bzw. Aufzeichnungen früherer Behandlungen ansehen.

„Wir wollen bis zum Projektende 300.000 Kinder untersucht haben.“

Kate Gannon, Orbis International

Jeweils in Begleitung einer freiwilligen HelferIn führen geschulte Teams im Rahmen von Hausbesuchen eine primäre Augenuntersuchung durch. Kinder mit Verdacht auf Augen- und Sehprobleme werden zur weiteren Kontrolle an die nächstgelegene Gesundheitseinrichtung verwiesen. Dort werden Brillenrezepte und Krankenhausüberweisungen ausgestellt.

Gleichzeitig schärft das Team das Bewusstsein für die Augengesundheit; die Eltern von betroffenen Kindern werden weiter begleitet. So soll sichergestellt werden, dass sie verstehen, wie wichtig es ist, Augenuntersuchungen wahrzunehmen, therapeutische Maßnahmen in Anspruch zu nehmen oder eine Brille zu tragen.

Die haushaltsbasierte „Tür-zu-Tür“-Untersuchung ist erfolgreich. Im Rahmen dieser Maßnahme haben die Teams im letzten Quartal 2020 bei insgesamt 16.259 Kinder die Augen überprüft – im Vergleich immerhin 78 Prozent dessen, was mit den Schuluntersuchungen erreicht werden sollte. Bei der Augenkontrolle „von Tür-zu-Tür“ in Verbindung mit den üblichen Schuluntersuchungen wurden bis Dezember 2020 insgesamt 18.069 Kinder untersucht.

Mit der Kombination beider Kontrollmaßnahmen sieht sich Orbis International im Kampf gegen Erblindung und Sehschwäche in Nepal gut aufgestellt.

SAMSON fördert den Ocean Youth Trust



Selbstvertrauen, Teamwork, Kommunikation, Verantwortungsbewusstsein und Durchhaltevermögen - diese Fähigkeiten und Eigenschaften sind in Schule, Beruf, aber auch im Privatleben unerlässlich, um gesteckte Ziele zu erreichen. Doch viele Jugendliche haben diese Eigenschaften nicht mit auf den Weg bekommen, wissen nicht, welches Potenzial in ihnen schlummert.

Deshalb fördert SAMSON Materials Handling in Ely/England seit 2016 den Ocean Youth Trust South (OYT). Die Charity-Organisation setzt sich seit 1960 für die soziale Integration von Jugendlichen aus benachteiligten familiären Verhältnissen ein.

Für zwei Wochen tauschen die jugendlichen Mannschaftsmitglieder ihren Alltag gegen einen Segeltörn auf der „Prolific“, der in ihnen unerkannte Potenziale weckt und sie für die Zukunft stärkt. Statt Mobiltelefon, TV und PC stehen alle Aktivitäten an Bord an, die eine reguläre Crew auch bewältigen muss: Segel setzen und raffen, Steuern, Navigieren – aber auch Kochen, Putzen und Waschen. Am Ende der Reise erwerben die Jugendlichen ein Zertifikat der Royal Yachting Association. „Für viele, die in der Schule Schwierigkeiten haben, kann ein RYA-Zertifikat eine erste echte Qualifikation und eine erste Erfahrung für erfolgreiches Lernen sein“, betont Caroline White, Business Manager von OYT South.

Für viele Jugendliche ist das Gemeinschaftserlebnis auf dem Segelschiff das erste Erfolgserlebnis überhaupt.

Das Team hofft, Mitte 2021 wieder mit Segeltörns starten zu können: Die Pandemie hat die Wohltätigkeitsorganisation vor eine große finanzielle Herausforderung gestellt, da OYT South regulär rund die Hälfte seiner Einkünfte durch Einnahmen aus Reiseangeboten an segelnde Touristen erwirtschaftet. Die Auswirkungen des anhaltenden Lockdowns machen zudem insbesondere die Betreuung und Stärkung von Kindern und Jugendlichen aus schwierigen Verhältnissen wichtiger als je zuvor.

Masterthesis „online“ - statt Aufenthalt bei AUMUND Asia in Hongkong

Am Ende galt es für Lukas Klöckner, Plan B aus der Tasche zu ziehen: Eigentlich wollte der Stipendiat der AUMUND Fördertechnik ein Auslandssemester einlegen, um internationale Erfahrung zu sammeln und seine Masterthesis zu schreiben. Der Stipendiatentag 2018 hatten den Studenten der Hochschule Koblenz auf diesen Gedanken gebracht. Und zunächst standen die Zeichen auch gut: 2019 hatte Lukas seinen Bachelor als jahrgangsbester Absolvent des Wirtschaftsingenieurwesens mit der Note 1,3 bestanden. Die Koffer waren quasi gepackt: Von März bis Juni 2020 wollte er bei AUMUND Asia in Hongkong seine Masterthesis schreiben.

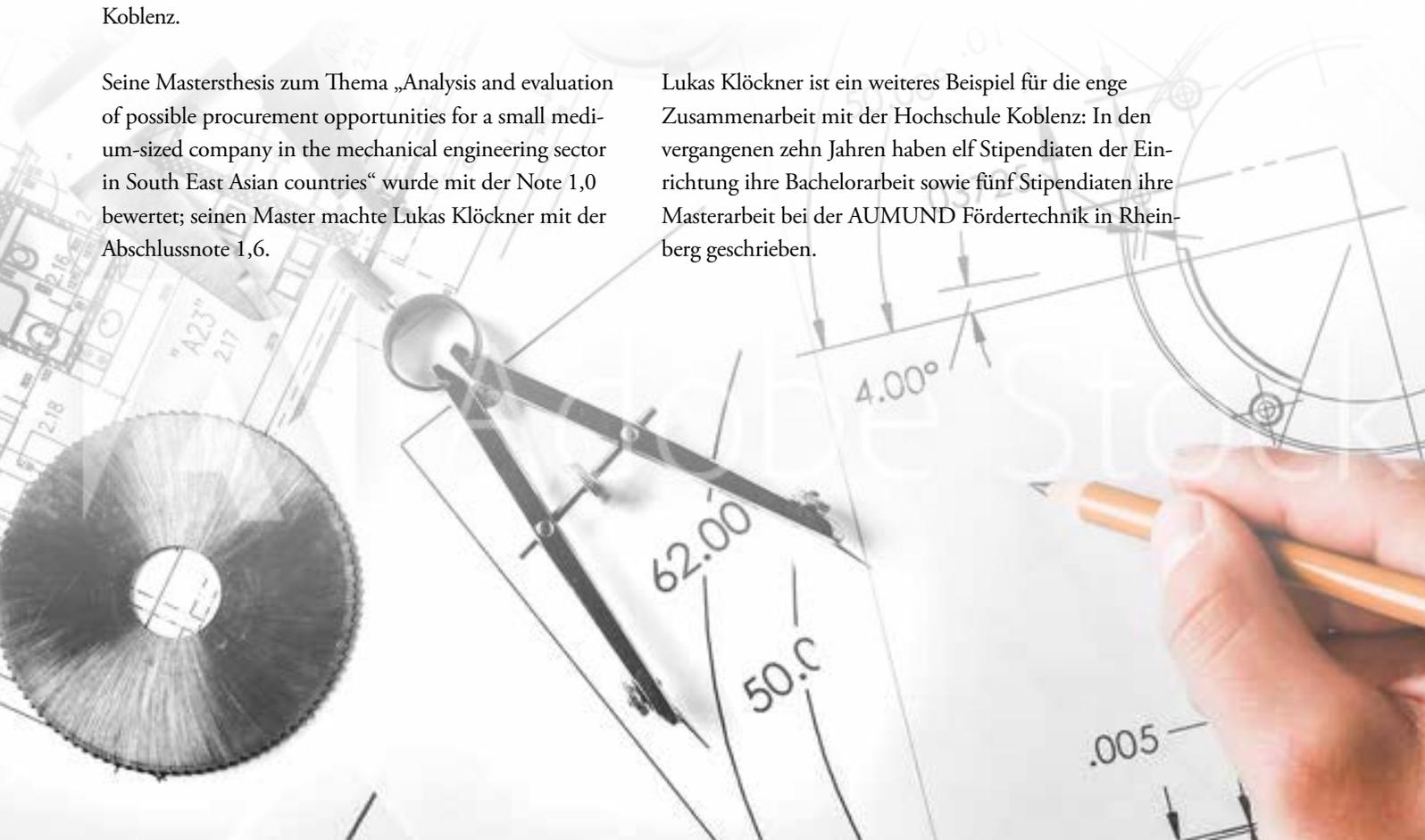
Doch dann kam die Corona-Pandemie und durchkreuzte das Vorhaben. Lukas musste umplanen: Statt nach Hongkong zu reisen, beschaffte er die nötigen Forschungsunterlagen, nahm an Onlineseminaren der Kellogg School of Management (Illinois, USA) teil und fertigte seine wissenschaftliche Abschlussarbeit in Deutschland. Betreut und unterstützt wurde er dabei - via zahlreicher Onlinekonferenzen - von Alexander Smeets, Geschäftsführer AUMUND Asia (Hongkong), und Prof. Detlev Borstell, Hochschule Koblenz.

Seine Mastersthesis zum Thema „Analysis and evaluation of possible procurement opportunities for a small medium-sized company in the mechanical engineering sector in South East Asian countries“ wurde mit der Note 1,0 bewertet; seinen Master machte Lukas Klöckner mit der Abschlussnote 1,6.



Lukas Klöckner

Lukas Klöckner ist ein weiteres Beispiel für die enge Zusammenarbeit mit der Hochschule Koblenz: In den vergangenen zehn Jahren haben elf Stipendiaten der Einrichtung ihre Bachelorarbeit sowie fünf Stipendiaten ihre Masterarbeit bei der AUMUND Fördertechnik in Rheingebirg geschrieben.





Omolemo und Roxanne, die beiden Stipendiatinnen der Tiger Kloof Educational Institution in Südafrika.

Aumund Foundation ermöglicht Kindern Stipendien an Round Square-Schulen weltweit

„Wir vermögen mehr, als wir glauben. Wenn wir das erleben, werden wir uns nicht mehr mit weniger zufrieden geben.“

Kurt Hahn, 1886-1974
Gründer der Round Square-Schulen

Im Rahmen der strategischen Programmplanung der Aumund Foundation hat der Vorstand beschlossen, den Schwerpunkt der internationalen Bildungsförderung auf die Vergabe von Stipendien an Round Square-Schulen zu legen. Ziel ist es, motivierten und begabten Kindern aus unterprivilegierten Verhältnissen den Besuch einer Spitzenschule und damit die Entfaltung ihrer Potenziale zu ermöglichen.

Die Grundlage für das internationale Round Square-Netzwerk bildete das erlebnispädagogische Konzept des deut-

schen Pädagogen Kurt Hahn. Noch heute stehen die internationalen Schulen für die Überzeugung, dass neben reiner Schulbildung die Persönlichkeitsentwicklung einen bedeutenden Platz im Schulalltag junger Menschen haben muss. Um Mitglied im Round Square-Verbund zu werden, durchlaufen die „candidate schools“ einen komplexen zweijährigen Aufnahmeprozess bei der Dachorganisation in Windsor/England. Haben sie die Mitgliedschaft erworben, werden sie jährlich kontrolliert, wie sie die Round Square-Prinzipien in der Praxis umsetzen. Der Austausch mit anderen Schulen gehört



Der Campus der Tiger Kloof Educational Institution in Südafrika.



ebenso zum Konzept wie internationale Round Square-Konferenzen.

Aus über 200 Schulen in 50 Ländern auf sechs Kontinenten filtert Projektreferentin Susanne Weiss die Schulen heraus, die den Förderkriterien der Aumund Foundation entsprechen. Bei den indischen Schulen wird sie von Prasad Rao, dem ehemaligen Geschäftsführer der AUMUND Engineering Pvt. Ltd. in Indien, unterstützt.

Am Ende blieben 75 Internatsschulen in rund 20 Ländern, die seit Mai 2020 in verschiedenen Auswahlrunden kontaktiert werden. Die Überraschung und Freude, von einer deutschen Stiftung „aus dem Nichts“ auf die mögliche Etablierung eines gemeinsamen Stipendienprogramms für benachteiligte Kinder angesprochen zu werden, war bei vielen Schulleitungen spürbar: „Ich bin überwältigt von Ihrer Kontaktaufnahme mit uns über mögliche Partnerschaften der Aumund Foundation“, antwortete Gail du Toit, Direktorin der Tiger Kloof Educational Institution in Vrybourg, Südafrika. „Es ist ein großer Segen, die Einladung zu erhalten, Ihnen von unserer Schule zu erzählen. Es ist erstaunlich, dass Herr Franz-W. Aumund sich auf diese Weise in anderen Ländern einsetzen möchte. Ich habe Ehrfurcht vor solchen philanthropischen Menschen und es macht mich demütig...die Welt ist immer noch ein guter Ort, selbst wenn sie

von einer Pandemie heimgesucht wird.“ An acht Round Square-Schulen in Indien, Pakistan, Südafrika, Ghana und Kenia konnten die Zusagen der Aumund Foundation bereits ausgesprochen werden, bei weiteren Schulen wird die Zusammenarbeit derzeit ausgelotet. Entwickelt sich die Kooperation mit einer Schule im ersten Förderjahr vielversprechend, sollen sukzessive weitere Kinder aufgenommen und bis zu ihrem Schulabschluss gefördert werden.

Vorgeschichte

Bei einer Indienreise 2018 stieß Franz-W. Aumund auf eine Broschüre der „Sagar School“, deren 2011 verstorbener Gründer im Beirat der indischen AUMUND Engineering Pvt. Ltd tätig und ein langjähriger Vertrauter Aumunds war. Beide standen im Austausch über die Bildungsförderung benachteiligter Kinder und Jugendliche. Deshalb bat Franz-W. Aumund seinen internationalen Berater Prasad Rao Kontakt mit der Internatsschule aufzunehmen, zu deren Grundwerten die Vergabe von Stipendien an Kinder aus benachteiligten Verhältnissen zählt. Die Franz-W. Aumund-Stiftung ermöglichte im Anschluss bereits zwei Waisenmädchen den Besuch der „Sagar School“.

Die indische Internatsschule gehört zum weltweiten Verbund der Round Square-Schulen, die für erstklassige Bildung ste-

ROUND SQUARE-SCHULEN

Der deutsche Pädagoge Kurt Hahn gründete nicht nur das renommierte Internat Schule Schloss Salem, sondern auch die Gordonstoun School in Schottland. Das alte Wehrdorf auf dem Schulareal bildet mit seinen quadratischen kleinen Häusern einen Kreis und wurde damit zum Namensgeber für Round Square-Schulen. Diese sind heute auf allen Kontinenten zu finden.

Gemeinsamkeit ist die Verpflichtung auf eine altruistische Verantwortung, festgelegt in den sechs IDEALEN (Englisch: IDEALS).

- I** - Internationality (Internationalität)
- D** - Democracy (Demokratie)
- E** - Environmentalism (Umweltschutz)
- A** - Adventure (Abenteurgeist)
- L** - Leadership (Führungsqualitäten)
- S** - Service (Soziales Engagement)

hen und ihre Schüler darauf vorbereiten, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Überzeugt von diesen Werten möchte Franz-W. Aumund Kindern aus benachteiligten Verhältnissen den Besuch an Round Square-Schulen ermöglichen. Auf diese Weise sollen junge Menschen den bestmöglichen Start ins Leben erhalten.

Förderprojekte 2020

■ FRANZ-W. AUMUND-STIFTUNG

ziuma e.V.

- Diesterweg-Stipendien (seit 2015) (Standort-Finanzierung Duisburg)
- Begabtenförderung an der Henriettenschule Duisburg-Marxloh (2018)

Gemeinsam gegen Kälte Duisburg e.V.
Betreuung Obdachloser in Duisburg (2015)

Rock your Life Duisburg-Essen e.V.
Mentoring-Projekt für Jugendliche zur Berufsorientierung (2015)

Schulmaterialkammer Homberg
Versorgung bedürftiger Kinder mit Schulmaterial (2012)

Kubik e.V.
„LIGA - Lernen im Garten“ (Berufsorientierung an Kölner Brennpunktschulen) (2014)

Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
Stiftungsprofessur „Industrielle Sensorik und Predictive Maintenance 4.0“ (2021/2022)

Sächsisches Wirtschaftsarchiv Leipzig
Forschungsprojekt zur Industrialisierung Sachsens (2021)

■ AUMUND GRUPPE (einschließlich AFT)

1. INDIEN

- *Cleft-Kinder-Hilfe Schweiz* (2015)
Cleft-Center Malakkara: Bildungsunterstützung für operierte Cleft-Kinder
- *Little Flower Public Charitable Trust for Montessori School* (2011)
Förderung der Vorschulbildung für arme Kinder aus Perumalmai
- *Darshini* (2011)
Rehabilitation und Bildung für blinde Studenten in Tamil Nadu
- *Chaitanya School* (2012)
Rehabilitation und Bildung für Kinder mit geistiger Behinderung
- *The Thursday Ladies Charitable Trust*
Unterstützung lokaler Organisationen für Kranke und Bedürftige (2012)

2. KOREA

Sessak (2016)
Unterstützung jugendlicher Waisen bei der Berufsorientierung

3. INDONESIAEN

Putra Bansa Berbudi School (2016)
Schulstipendien für Kinder aus bedürftigen Familien in Medan

4. CHINA

CEDAR Foundation (2019)
Unterstützung/Mentoring für Studenten aus ländlichen Regionen

5. GROSSBRITANNIEN

- *The Caring Foundation* (2020)
f. *National Health Service UK*
Sonderspende: Nothilfe COVID-19
- *Ocean Youth Trust South* (2016)
Integration benachteiligter Kinder und Jugendlicher: Segeltörns zur Stärkung von Kompetenzen

6. RUMÄNIEN

- *Romanian Childrens Relief f. Fundatia Inocenti* (2014)
Unterstützung benachteiligter Kinder: Programme zur Bildungsförderung und sozialen Integration
- *Concordia Sozialprojekte* (2013)
„EduCampus“ in Ploiesti:
Ausbildungsunterstützung durch Berufsschule und Lehrlingswohnheim

7. ZENTRALAFRIKANISCHE REPUBLIK

Franziskanermission (2007)
Bildungsförderung von Schülern und Studenten

8. DEUTSCHLAND

Hochschulstipendien
Koblenz (2009) und Freiberg (2014)



AUMUND FOUNDATION

1. MOLDAWIEN

Concordia Sozialprojekte (2020)
Concordia Youth Club/Career
Center Moldawien

2. RUSSLAND

*Deutsch-Russisches
Begegnungszentrum* (2018)
Unterstützung jugendlicher Waisen bei
der Berufsorientierung

3. SENEGAL

Mercy Ships (2020)
• Weiterbildung von Fachkräften
der Medizintechnik
• Operationen und Behandlungen von
Kindern im Bereich der allg. Chirurgie

4. KENIA

Dentists for Africa (2020)
• Zugang zur Schulbildung für Kinder
aus armen Verhältnissen
• Stipendium Zahnmedizin für Waisenkinder
• Ausbildung von Waisenkindern zu
medizinischen Assistenten

*Starehe Boys' Centre and School**
Stipendien für Jungen aus
unterprivilegierten Verhältnissen

5. BURKINA FASO

Light for the World (2020)
med. Ausrüstung für das
ophthalmologische Zentrum/Burkina Faso

6. SÜDAFRIKA

 (2020)

• *Tiger Kloof Educational Institution**
• *Bridge House School**
Stipendien für Mädchen aus
unterprivilegierten Verhältnissen

7. INDIEN

• *Sagar School* (2018)*
• *Doon School* (ab 2021)*
• *Lawrence School* (2021)*
Stipendien für Kinder aus
unterprivilegierten Verhältnissen

8. PAKISTAN

Cadet College Hassan Abdal (2020)*
Stipendien für Jungen aus
unterprivilegierten Verhältnissen

9. NEPAL

Orbis UK (2020)
Fehlsichtigkeit bei Kindern in Nepal
in den Bezirken Parsa und Siraha

10. VIETNAM

Deviemed (2019)
humanitäre medizinische Einsätze

11. ERITREA

Interplast Germany (2019)
humanitäre medizinische Einsätze

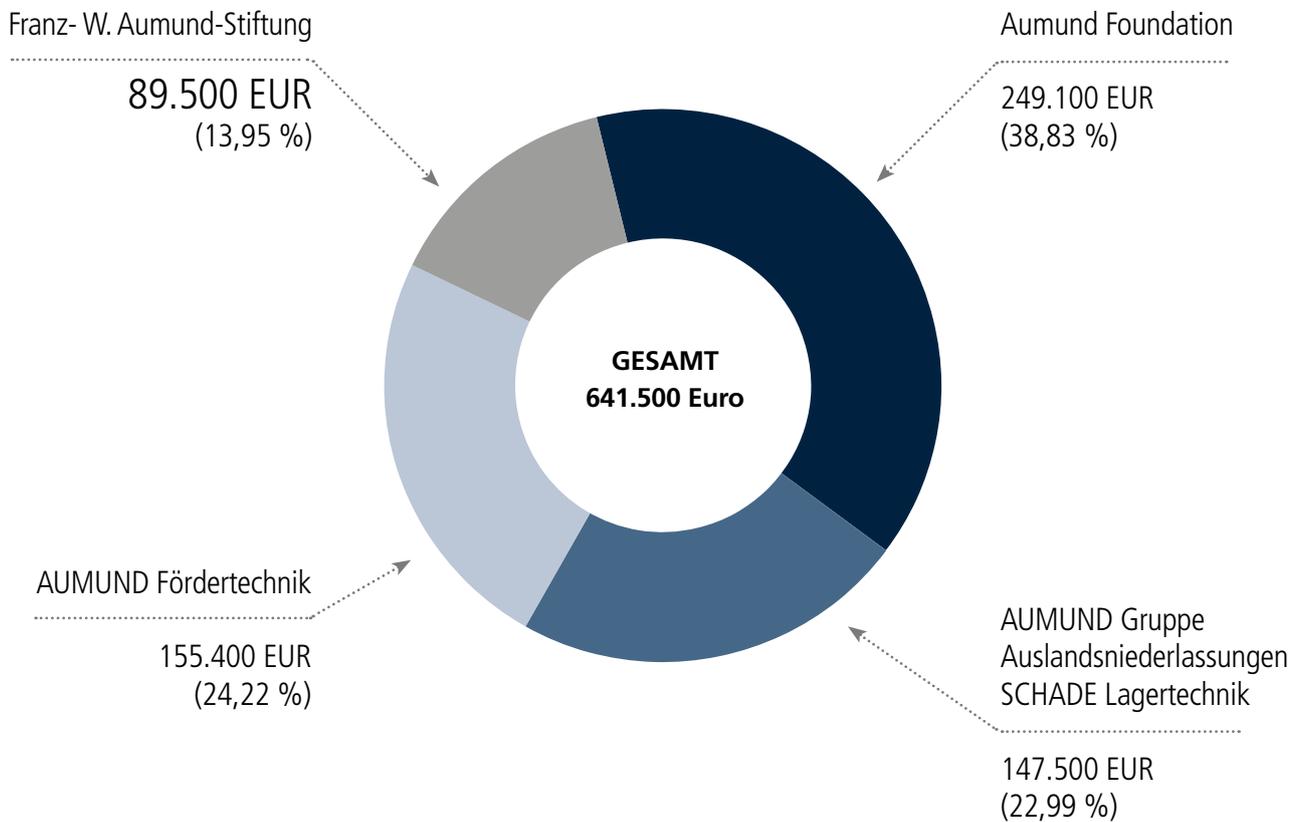
12. GHANA

*International Community School** (ab 2021)
Stipendien für Kinder aus unterprivilegierten
Verhältnissen

*Round Square-Schulen

Philanthropisches Engagement von Franz-W. Aumund 2020

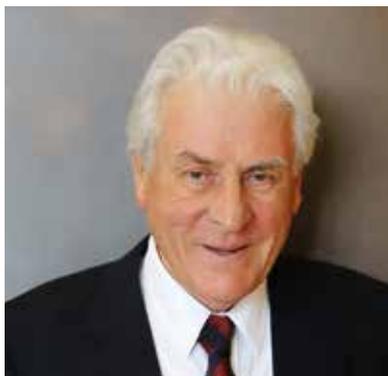
Förderausgaben der Franz-W. Aumund-Stiftung, der Aumund Foundation
sowie Spenden der AUMUND-Unternehmensgruppe



Aufteilung nach Förderzwecken



Das Team der Franz-W. Aumund-Stiftung/Aumund Foundation



Franz-W. Aumund
Stifter und Vorstandsvorsitzender



Dr. Silke Landwehrmann
Vorstandsmitglied



Katja Jüngst
Geschäftsführerin



Susanne Weiss
Projektreferentin



Prasad Rao
Internationaler Berater

Kuratorium

Dr. Olaf Huth, Dr. Cornelius Kruse, Dr. Volker Lixfeld

Sie haben Fragen zu unseren Aktivitäten oder möchten unsere Projekte unterstützen?

Dann wenden Sie sich bitte an **Katja Jüngst**: Telefon-Nr. +49 (0)2843 1692-503, E-Mail: katja.juengst@aufam.de

Herausgeber

Franz-W. Aumund-Stiftung
Aumund Foundation
Großer Markt 8
47495 Rheinberg
Telefon: 0 28 43 / 16 92-503

AUMUND Fördertechnik GmbH

Saalhoffer Straße 17
47495 Rheinberg
Telefon: 0 28 43 / 72-0

Redaktion

Katja Jüngst, Geschäftsführerin
Franz-W. Aumund-Stiftung
Aumund Foundation

Dirk Dratsdrummer Kommunikation
47445 Moers

Bürgerhaus „Zum Weißen Raben“ - Sitz der Stiftungen in Rheinberg

